

Projektblatt

Innovationscamp

Decarb4SME

Ausgangslage und Problemfelder

In Österreich gibt es derzeit rund 358.600 KMU, das sind 99,6% der heimischen Unternehmen. (Quelle: KMU im Fokus 2021, BMDW Sept. 2022) Vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) stehen vor einer Vielzahl an Herausforderungen: Wie kann die Versorgungssicherheit garantiert werden? Welche Alternativen zu Gas/Öl bieten sich an? Wie soll die Reduktion des CO₂-Ausstoßes auf nahezu Null bis zum Jahr 2050 gelingen? Wo finde ich Informationen? Welche Tools und Methoden können mir dabei helfen? Gibt es bereits umsetzungsfähige Konzepte und maßgeschneiderte Lösungen? Wie beeinflusst das die Rentabilität meiner Produkte? Wie kann ich steigenden Energiekosten (Strom, Wärme, Kälte, Treibstoffe) begegnen?

Der Startpunkt für einen Energieoptimierungs- und Klimaneutralitätsfahrplan ist immer die Analyse der aktuellen Energie- und Ressourcensituation, um sich realistische Ziele für Dekarbonisierung und langfristige Versorgungssicherheit zu setzen. Große Unternehmen nutzen dafür aufwendige Energiemanagementsysteme. Für KMUs gibt es jedoch kaum flexible und einfach anwendbare Lösungen oder Qualifizierungsmöglichkeiten.

Qualifizierungsziele und angestrebte Ergebnisse

Das Projektvorhaben Decarb4KMU widmet sich diesen Herausforderungen mit der Entwicklung eines maßgeschneiderten Weiterbildungsangebots und einem starken Fokus auf kleine und mittelgroße Betriebe. Ziel ist, die Vermittlung des notwendigen Know-how und die Arbeit an konkreten Umsetzungsschritten zur Transformation des eigenen Unternehmens hin zur Klimaneutralität und langfristigen Versorgungssicherheit einzubetten und in einem lernenden Netzwerk voneinander zu profitieren.

Das Qualifizierungsprojekt fußt auf 3 Schlüsselthemen:

- + Dekarbonisierung der betrieblichen Wertschöpfungskette durch Effizienzmaßnahmen und Technologien zum Einsatz erneuerbarer Energiequellen

- + Digitalisierung als Enabler zum Einsatz von Energiemanagementtools u.a. Welchen digitalen Reifegrad habe/brauche ich? Was ist/nützt ein digitaler Zwilling?
- + Qualifizierung und Integration von MitarbeiterInnen in neuen Technologien zur Erleichterung der praktischen Umsetzung

Lernergebnisse und Nutzen

Nach Abschluss des Innovationscamps liegt den Projektpartnerunternehmen eine Dekarbonisierungs-Roadmap vor, die eine realistische Dekarbonisierungsstrategie mit konkreten Zielpfaden für das Unternehmen abbildet. Die Partnerunternehmen sind in der Lage dieselbe weiterzuentwickeln und umzusetzen. Die Lernergebnisse in diesem Weiterbildungsvorhaben umfassen:

- + Kenntnis des Status Quo von Energie- und Ressourcenbedarf
- + Optimierungsmaßnahmen identifizieren und bewerten
- + Treibhausgas-Verminderungstechnologien identifizieren und Potentiale heben
- + Integration der Stakeholder
- + Entwicklung und Umsetzung eines bedarfsgerechten Schulungsprogramms und laufende Begleitung des Expertisenaufbaus
- + Know-how zur Entwicklung einer maßgeschneiderten Dekarbonisierungs-Roadmap unter der Prämisse der langfristigen Versorgungssicherheit und Energiekostenminimierung für das Unternehmen
- + Know-how zur Identifizierung von konkreten Optimierungsmaßnahmen und Technologieveränderung
- + Kennenlernen von neuen auf KMU zugeschnittenen Energiemanagementtools
- + Wissensaustausch mit anderen KMU
- + Zielgerichtete Umsetzung im Unternehmensalltag und nachhaltige Integration ins Unternehmensleitbild

Projektblatt

Innovationscamp

Decarb4SME

© L.O.N. Dslr Camera

Forschungspartner

AEE - Institut für Nachhaltige Technologien

Begleitet von ...

Lebensmittel Cluster Niederösterreich und Energieinstitut der Wirtschaft

Geplante Förderschienen

Innovationscamp - Qualifizierungsnetzwerke, eine Förderschienen des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft

Förderhöhe

Anfallende Qualifizierungskosten werden zu 100% über die Förderschienen abgedeckt.

Bei positiver Förderzusage können anfallende Sach- und Reisekosten je nach Unternehmensgröße gefördert (Kleinunternehmen 70%, mittlere Unternehmen 60%, Großunternehmen 50%) werden.

Dauer der Schulungsmaßnahme

max. 15 Tage innerhalb von 2 Jahren (online/vor Ort)

Projektdauer

ca. 2 Jahre

Partner



Bei Interesse an einer Projektteilnahme

ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH,
Lebensmittel Cluster Niederösterreich
Katharina Wörndl: +43 664 601 19679,
k.woerndl@ecoplus.at

AEE - Institut für nachhaltige Technologien
Carina Seidnitzer-Gallien: +43 664 344 2759,
c.seidnitzer-gallien@aee.at

Energieinstitut der Wirtschaft GmbH,
Sonja Starnberger: +43 676 648 1806,
S.Starnberger@energieinstitut.net